



Neue und aufkommende Risiken: Wo steht Österreich im EU-Vergleich?

Dr Christa Sedlatschek
Direktorin

Wien: 9.11.2015
Festakt 20 Jahre ArbeitnehmerInnenschutzgesetz –
Gesunde Arbeit – Ein Weg mit sicherem Ziel

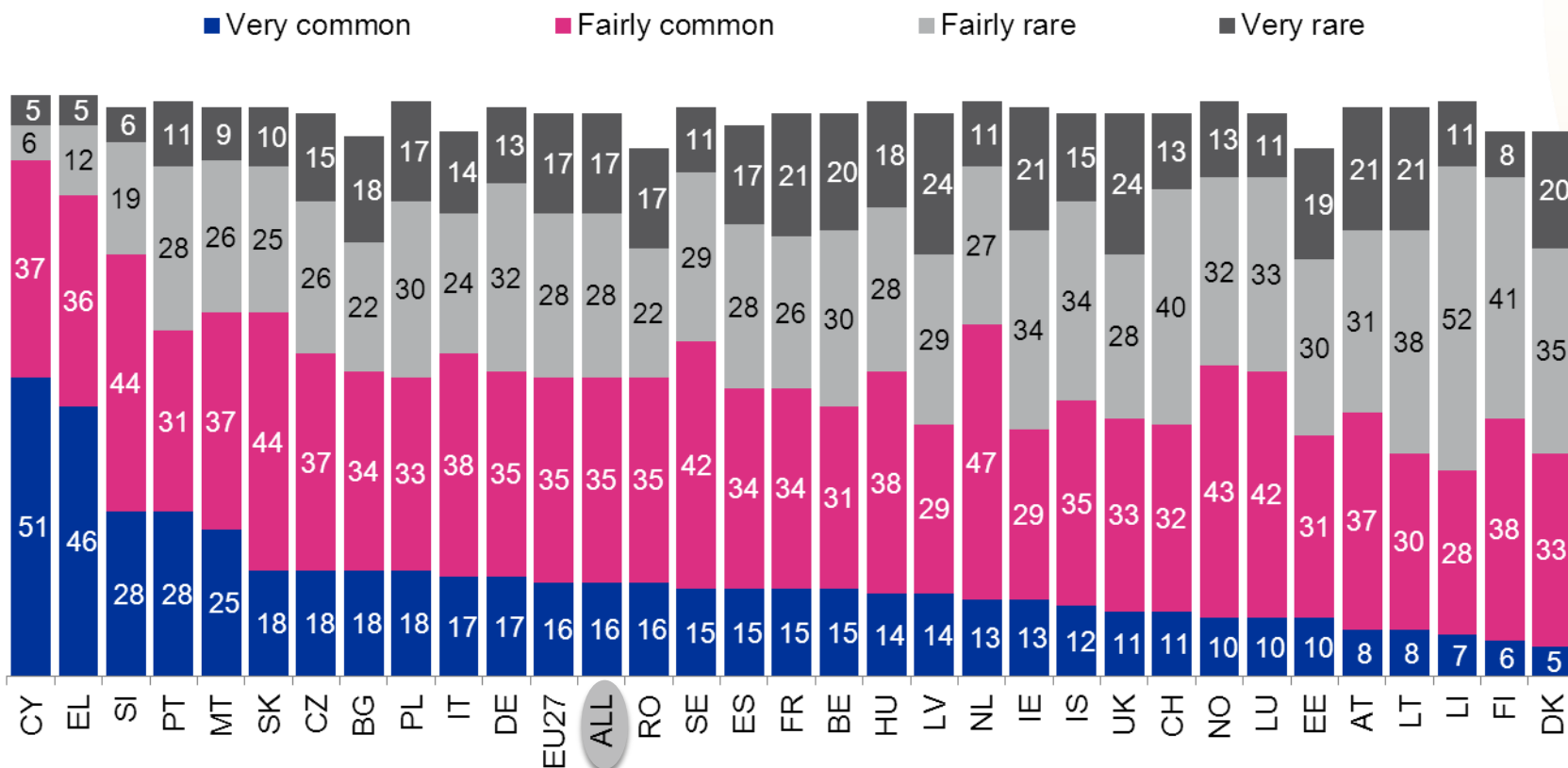


ESENER-2: Die vier Themen

- Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.
- Management von psychosozialen Risiken.
- Treiber und Hemmnisse
- Beteiligung der Beschäftigten.

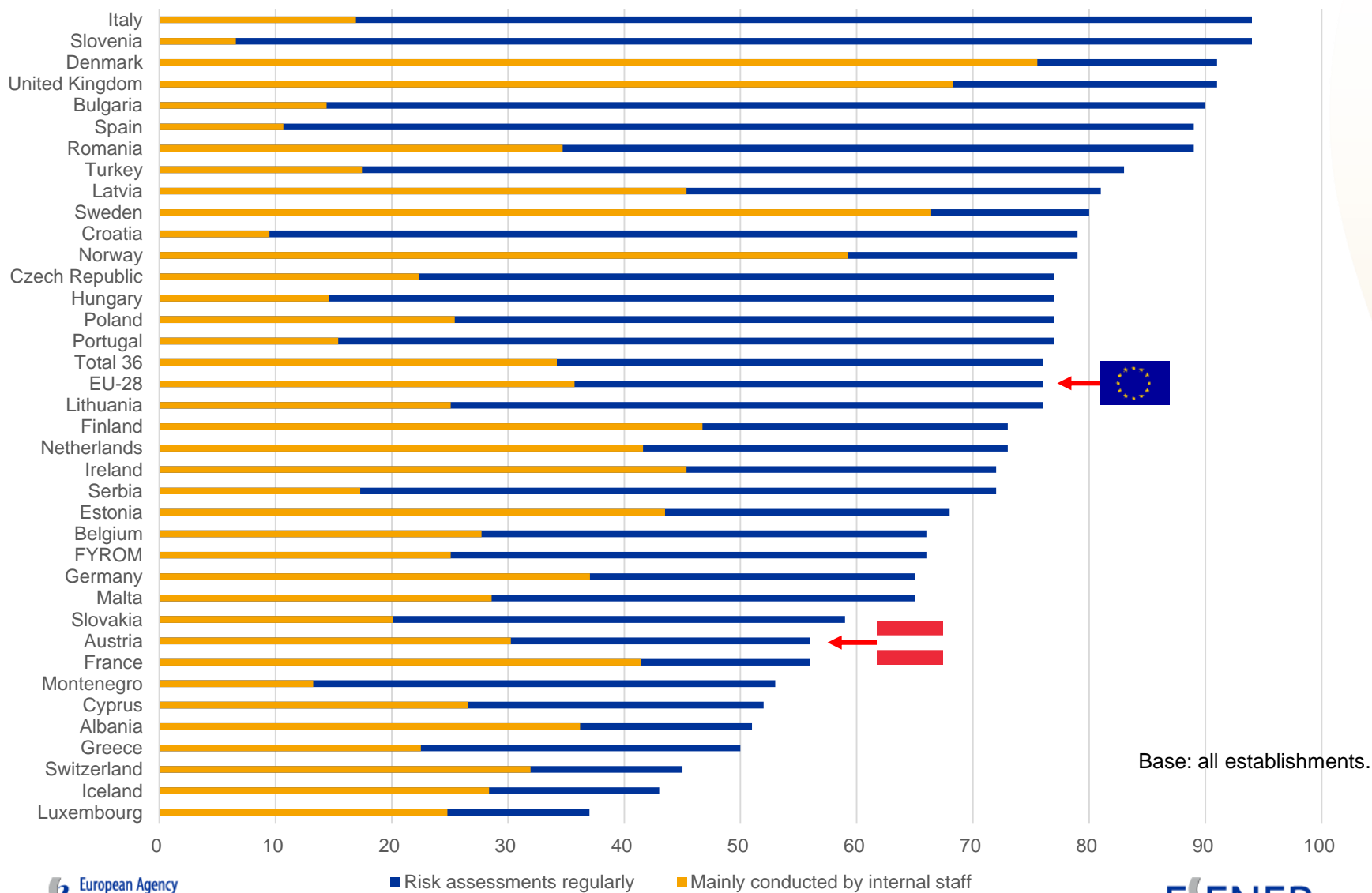
Ländervergleich (EU-OSHA, 2013)

How common, if at all, are cases of work-related stress in your workplace? (%)

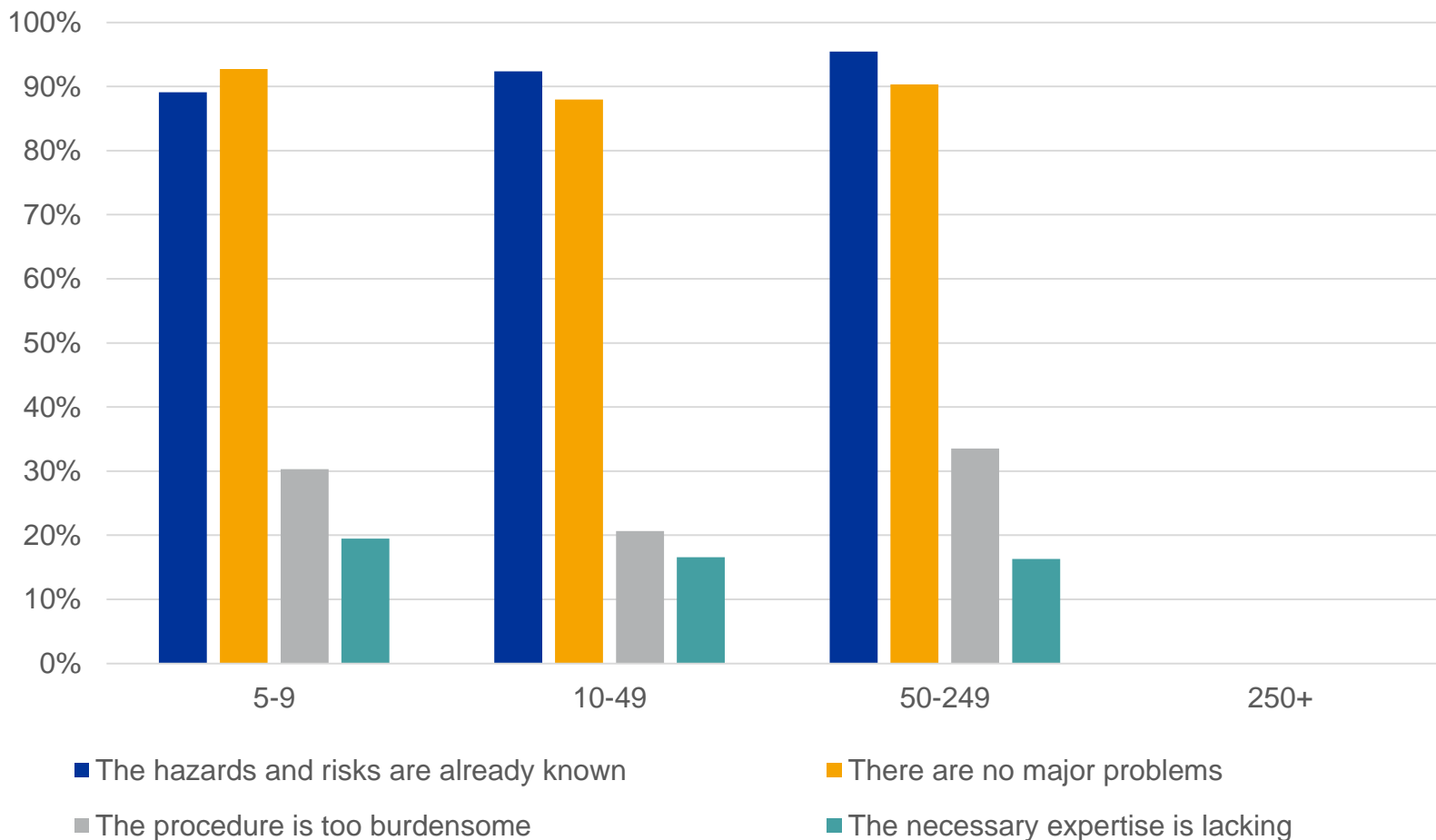


Difference to 100% due to exclusion of Don't know and None; **Universe:** Workers aged 18+

ESENER-2 – Arbeitsplatzevaluierung wird regelmäßig durchgeführt (intern/extern)

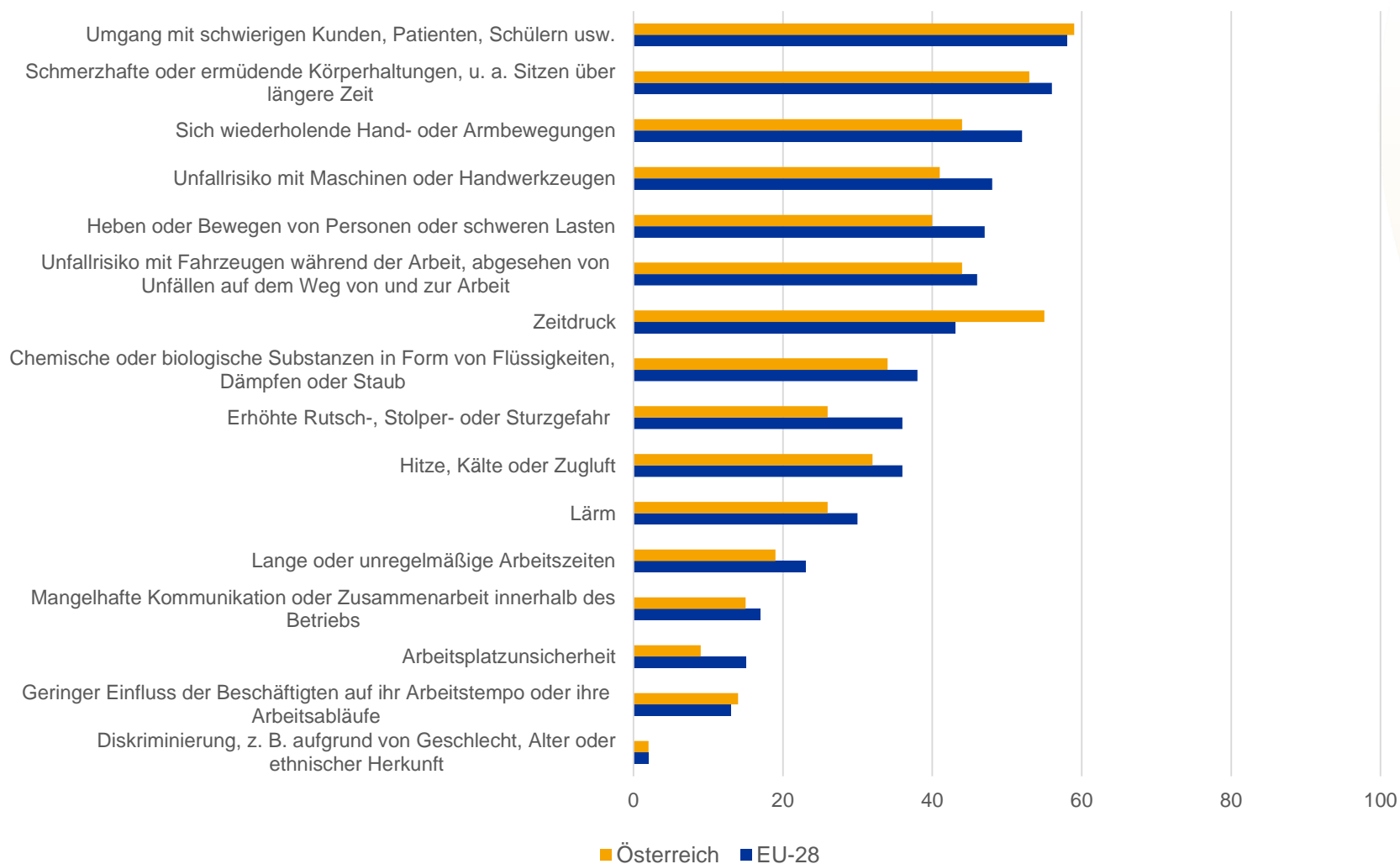


Warum wird keine Arbeitsplatzevaluierung durchgeführt (Österreich)



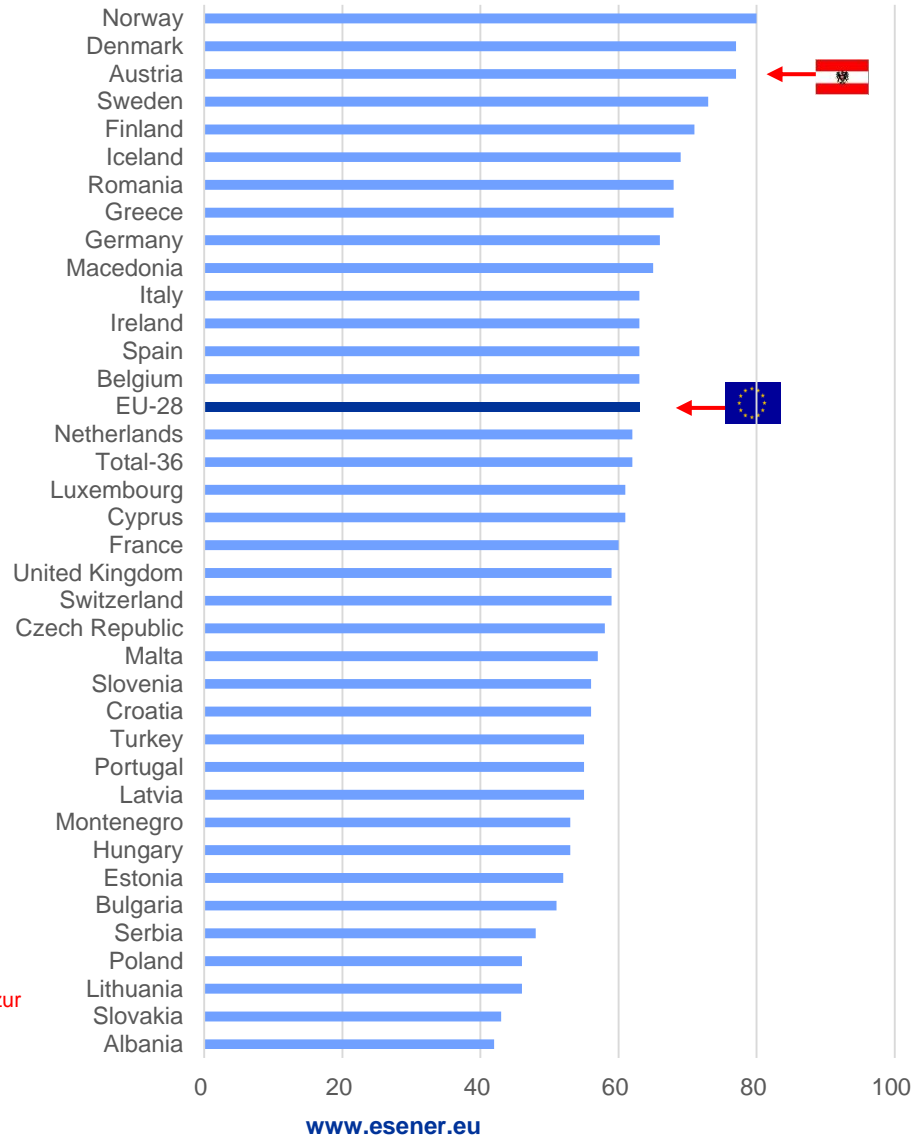
Base: establishments in Austria that do not carry out risk assessments regularly.

ESENER 2 - Risikofaktoren in Betrieben (% aller Betriebe, EU-28 im Vergleich zu Österreich)



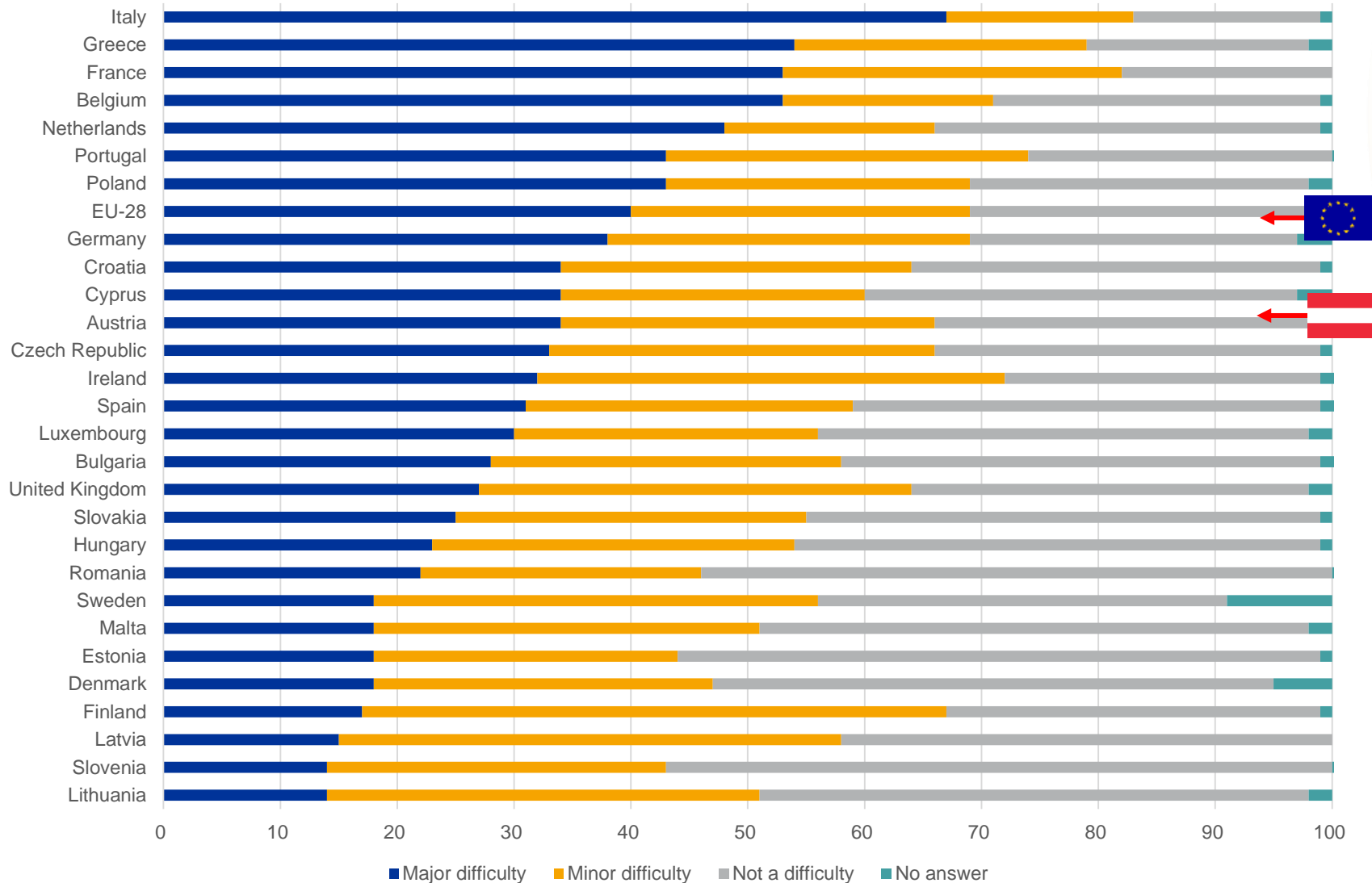
Basis: alle Betriebe in der EU-28 und in Österreich.

ESENER 2 – Beschäftigte sind beteiligt an der Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen (% aller Betriebe)

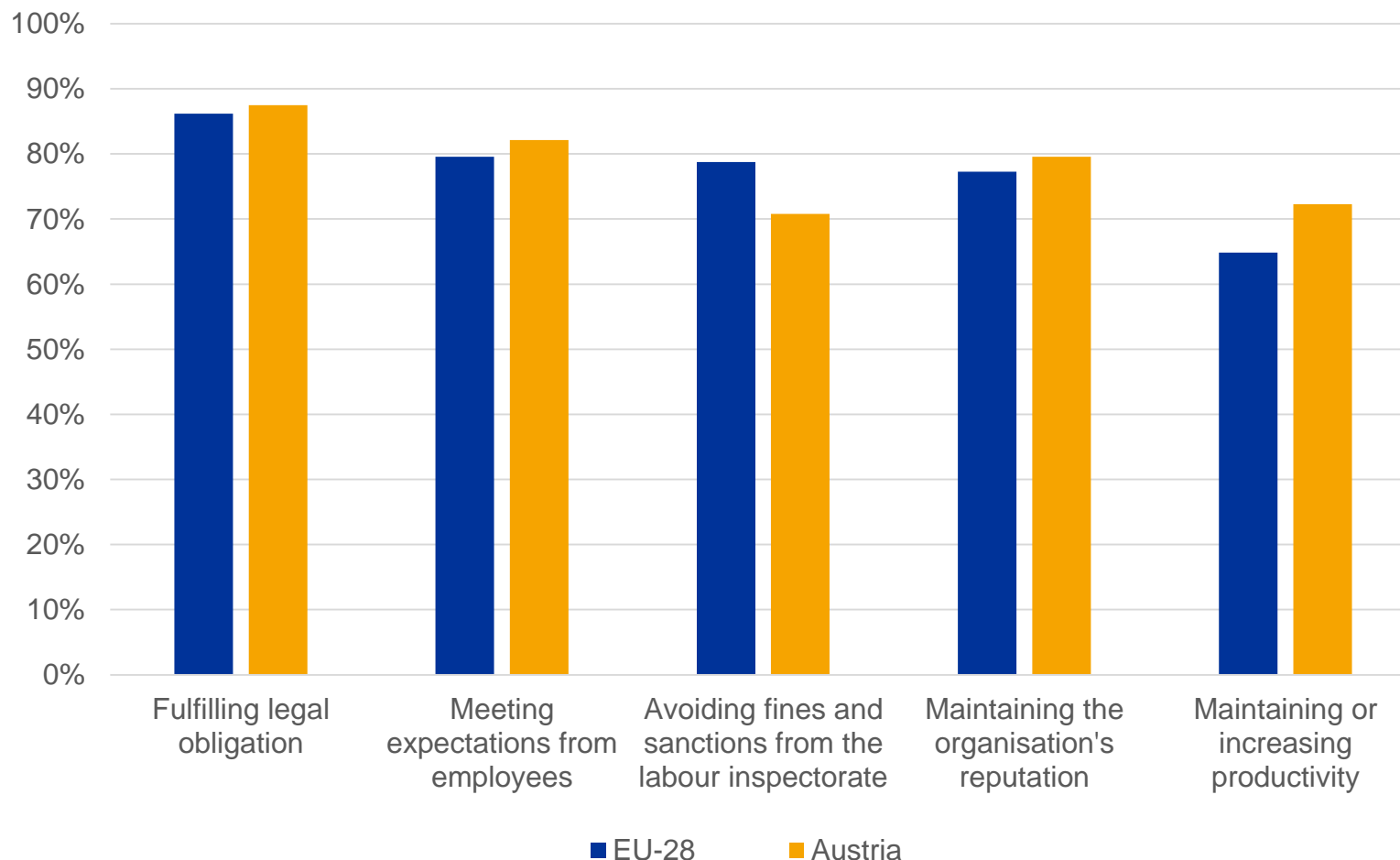


Basis: Betriebe mit Maßnahmen zur Verhinderung psychosozialer Risiken

ESENER-2 – Schwierigkeiten gesetzliche Bestimmungen umzusetzen (Komplexität)

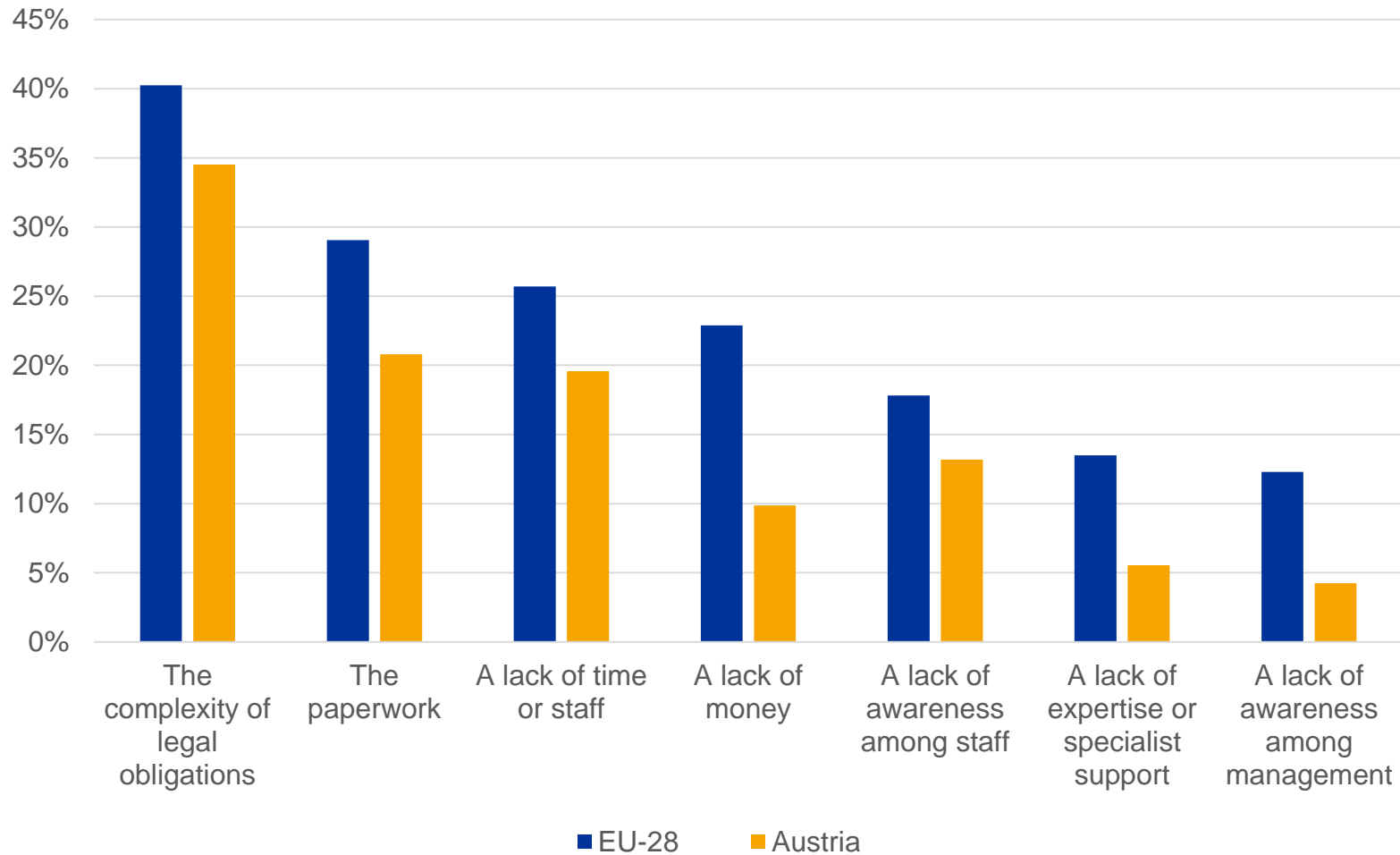


ESENER-2 – Warum werden regelmäßig Arbeitsschutzmaßnahmen ergriffen (EU-28 und Österreich)



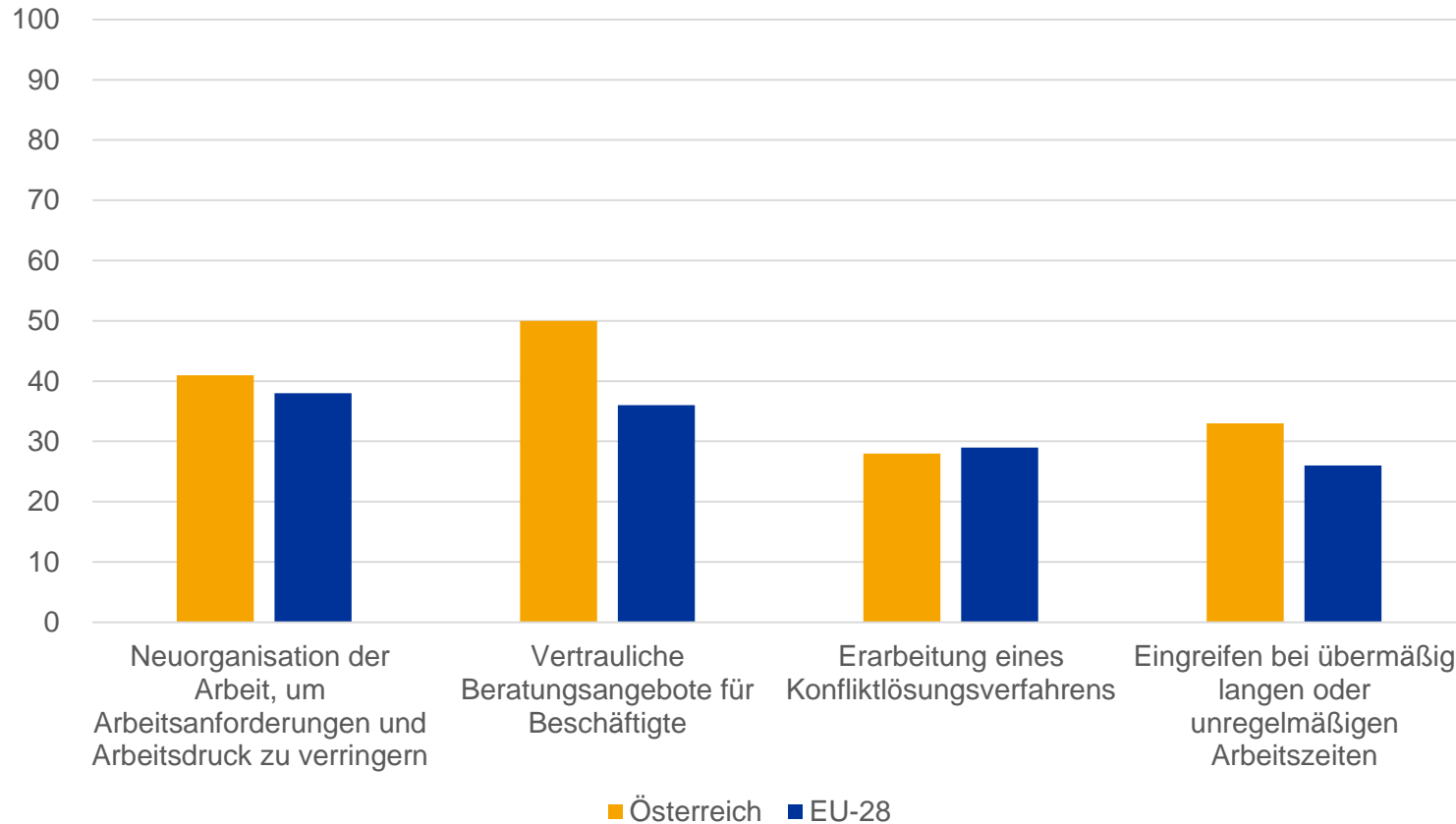
Base: all establishments in the EU-28 and Austria.

Welche Schwierigkeiten gibt es im Bezug auf die Umsetzung (EU-28 und Österreich)



Base: all establishments in the EU-28 and Austria.

ESENER 2 - Betriebliche Maßnahmen, um psychosozialen Risiken vorzubeugen, (% aller Betriebe, EU-28 im Vergleich zu Österreich)



Basis: alle Betriebe in der EU-28 und in Österreich.

Zusammenfassung

Zweite Europäische Unternehmensbefragung über neue und aufkommende Risiken – ESENER-2

Die zweite europaweite Unternehmensbefragung der EU-OSHA soll Arbeitgeber dabei unterstützen, sich intensiver mit Arbeitsschutzfragen zu befassen, um so besser und zielgerichteter die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter fördern zu können. Sie stellt politischen Entscheidungsträgern länderübergreifende, vergleichbare Informationen zur Verfügung, die auch bei der Entwicklung und Umsetzung neuer politischer Strategien von Nutzen sein können.

Inhalt

Hintergrund	1
Die wichtigsten Ergebnisse	2
Der Umgang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	4
Psychosoziale Risiken und der Umgang mit ihnen	10
Förderliche und hemmende Faktoren	12
Einbeziehung der Mitarbeiter	14
Erhebungsmethodik	16
Weitere Informationen	17

Hintergrund

In der zweiten Europäischen Unternehmensbefragung über neue und aufkommende Risiken (European Survey of Enterprises on New and Emerging Risks, ESENER-2) der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) werden jene Mitarbeiter und Führungskräfte befragt, die sich mit dem Thema des Arbeitsschutzes hauptsächlich beschäftigen. Schwerpunkt sind Fragen zu psychosozialen Risiken, d. h. arbeitsbedingtem Stress, Gewalt und Belästigung. Im Sommer/Herbst 2014 wurden insgesamt 49 320 Betriebe – aus allen

Branchen¹ und mit mindestens fünf Beschäftigten – in 36 Ländern befragt: in der EU-28 sowie in Albanien, Island, Montenegro, in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, in Serbien, in der Türkei, in Norwegen und in der Schweiz.

Die EU-Rahmenrichtlinie zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (Richtlinie 89/391/EWG) und ihre Einzelrichtlinien bieten die Basis dafür, dass Beschäftigte in der EU ein hohes Maß an Gesundheitsschutz und Sicherheit bei der Arbeit genießen. Die Umsetzung der Bestimmungen dieser Richtlinien unterscheidet sich von Land zu Land, und die praktische Anwendung ist von der Branche, der Art des Beschäftigungsverhältnisses und der Betriebsgröße abhängig. Dies wurde bereits von ESENER-1 bestätigt, welches einen Vergleich der Praxis in den einzelnen Ländern lieferte und aufzeigte, welche Faktoren das Arbeitsschutzmanagement auf betrieblicher Ebene beeinflussen.

Aufbauend auf den Ergebnissen von ESENER-1 und unter Beteiligung von Regierungen und Sozialpartnern auf europäischer Ebene soll ESENER-2 Betrieben in ganz Europa Hilfestellung geben, um weiteren Handlungsbedarf und Informationsdefizite besser zu erkennen, und ermitteln helfen, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen erforderlich sind. Im Rahmen von ESENER werden vier Bereiche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Detail untersucht:

1. Allgemeiner Ansatz im Betrieb für den Umgang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.
2. Umgang mit psychosozialen Risiken.

¹ Ausgenommen private Haushalte (NACE T) und exteritoriale Organisationen (NACE U).

Gratulation zu 20 Jahre ArbeitnehmerInnenschutzgesetz!